

Inen das / alles jn das Er Vormalis Graff Hainrichen von Sangans⁷ ver / schafft hat Aines Redlichen Khauffs Vmb 36 000 gulden / noch seinem todt ob er ahn leibes Erben abgieng daruor hat / er der Statt Veldtkürch⁶ grosse Freyheit gethon, dass alles Verbriefft / ist, dieselbigen Freyheiten Vns Vnser Herr der / Hertzog auch bestat hat mit seinem versigletem Brieff. / da hat mein Herr Graff Hainrich⁷, seiner Recht auch seither / abgelassen an dem gemacht Von meinem Herren Graff / Rudolffen³.»

Übersetzung

Im Jahre des Herrn 1375 da zog mein Herr Graf Rudolf³, der die von Mätsch⁴ hat, nach Wien zu Herzog Leopold⁵ und kam da überein um all seine Herrschaften und um die Stadt Feldkirch⁶ und übergab ihnen das alles, was er vormals Graf Heinrich von Sargans⁷ vermacht hatte, mit einem redlichen Kauf um 36 000 Gulden nach seinem Tod, falls er ohne Leibeserben stürbe; vorher hat er der Stadt Feldkirch⁶ grosse Freiheit verliehen, was alles verbrieft ist. Dieselben Freiheiten hat uns unser Herr, der Herzog auch bestätigt durch seine besiegelte Urkunde; da hat mein Herr Graf Heinrich⁷ auf seine Rechte seither auch verzichtet an dem Testament von meinem Herrn Graf Rudolf³.»

Druck: G. Winkler, S. 26, 27.

- 1 Ulrich von Montfort-Feldkirch, Rudolfs Sohn.
- 2 Rudolf von Werdenberg-Sargans-Vaduz, ältester Sohn Hartmanns III.
- 3 Rudolf von Montfort-Feldkirch der Letzte, † 1390.
- 4 Agnes von Mätsch, Gräfin von Kirchberg, seine Gemahlin.
- 5 Herzog Leopold von Österreich, † 1386 bei Sempach.
- 6 Feldkirch, Vorarlberg.
- 7 Heinrich von Werdenberg-Sargans-Vaduz, † 1397.

650.

Aus der Chronik des Ulrich Tränkli von Feldkirch vor 1413.

fol. 107a: «Anno Domini 1382 da ward meines Herrn Graff / Hainrichen Von Werdenberg Von Sargans¹ Weyher ge- / bawet, gelegen bey Galmist¹.»